

7. Vorlesung, 7. 11. Von der „deutschen Bildungskatastrophe“ bis zu PISA: Bildungsexpansion und Bildungschancen

A. Begriffe:

- starke Tradition eines dreigliedrigen Schulsystems in Dtl.
- primärer, sekundärer und tertiärer Bereich des Bildungswesens

B. Bildungsexpansion:

- Situation in den 50er Jahren: Volksschule als wirkliche Hauptschule
- Philosoph Georg Picht 1964: „die deutsche Bildungskatastrophe“
- 70er Jahre: Zeit der großen Bildungsreform: viele Neugründungen von Realschulen, Gymnasien und Universitäten (DDR: früherer Ausbau des Bildungswesens, schon seit den 50er Jahren)
- Streit um die Gesamtschule
- Reform der gymnasialen Oberstufe
- 70er und 80er Jahre: starker Anstieg der Abiturienten- und Studentenzahlen

C. Situation seit den 90er Jahren:

- Stagnation der Schüler und Studentenzahlen
- Finanzknappheit und Überfüllung der Hochschulen
- „Abwicklung“ des DDR Hochschulsystems
- neue Diskussionen seit 2001: PISA Studien
- europäische Dimension: Bologna Prozess (BA/MA Abschlüsse)

D. Bildungschancen:

- Benachteiligung der Mädchen wurde weitgehend beseitigt
- DDR: soziale Öffnung und erneute Schließung des Bildungssystems
- Paradox der Bildungsexpansion: mehr Bildungschancen aber weniger Bildungsgerechtigkeit!
- soziale Herkunft weiterhin für Bildungserfolg entscheidend

Begleitlektüre:

Hermann Glaser: Schule und Universität in Gesamtdeutschland, in: Deutsche Kultur von 1945 bis zur Gegenwart. Bonn 1997. S. 472-478.

Rainer Geißler: Soziale Schichtung und Bildungschancen, in: Sozialstruktur der BRD. Bonn 2002, S. 345 – 363.